

Erklärung der Fraktion zum ersten Biotop

Nachdem wir seit letzten Donnerstag gerätselt haben, was die Stadt sich mit der Deponierung vieler Abfalltonnen unmittelbar angrenzend an eine Lohne zur Fußgängerzone hinter ehemals ZOO-Meyer gedacht hat, haben wir jetzt verstanden.

Aus Anlass der heutigen Verabschiedung des - zugegebenermaßen gefledderten Klimaschutzprogrammes - hat die Stadt Aurich das erste Biotop in der Innenstadt errichtet und damit ein Statement für die urbane Artenvielfalt gesetzt.

Gab es bis dato Lebendfutter nur in den Räumlichkeiten von Zoo Meyer sind jetzt Maden, Schmeißfliegen, Pilzkulturen und Keime aller Art in freier Wildbahn zu erleben. Und das ist erst der Anfang. Weitere aassfressende Spezies aus den Familien der Nager und Vögel werden sich bald hinzugesellen.

Dazu ein je nach Windrichtung und Verwesungsgrad wechselnder Geruch, der Besucher*innen von nah und fern das Thema Klima- und Artenschutz eindringlich nahebringt (das Tragen einer FFP2-Maske wird dringend empfohlen).

Gleichzeitig hat die Stadt dafür städtischen Parkraum geopfert. Raum, der vorher den so heimatlos gewordenen Abfalltonnen durch Neubauten und neue private Parkplätze verloren gegangen war.

Um den nachhaltig ökologischen Ansatz zu verdeutlichen, hat sich nun das gesamte Gewerbe der Fußgängerzone in der Osterstraße nachbarschaftlich darauf verständigt, diese Tonnen mit ihren vielfältigen Abfällen zu bestücken, damit sich der Lebensraum maximal divers gestalten kann.

Auch das Gesundheitsamt des Landkreises zieht mit, lässt es doch den Ratten ihr Habitat. Allerdings nur, solange sie sich nicht direkt in innerstädtischen Restaurantküchen ansiedeln wollen.

Im Ernst: Während engagierte Bürger*innen und Geschäftsleute sich bemühen, die Osterstraße durch vielfältige Aktionen mit Leben zu erfüllen, setzt die Stadt gedankenlos mit einer offenen Müllsammelstelle ein weiteres Zeichen Richtung Trostlosigkeit.

Wir danken dem Bürgermeister, dass er unserer Kritik der vergangenen Tage geduldig so standgehalten hat. Vielleicht wird aus dem Müllbiotop ja doch ein Vorzeigeprojekt für Fußgängerzonen in anderen Städten. Auf alle Fälle kann er sich auch künftig unserer ungeteilten Aufmerksamkeit am weiteren Verlauf dieses städtischen Projekts gewiss sein.

Gila Altmann, 07.07.2022